

Offenlegungsbericht 2023



Für die beste Zukunft aller Zeiten.
report.gkb.ch



**Graubündner
Kantonalbank**

Offenlegung 2023

Einleitung

Die Grundsätze und der Umfang der Offenlegung wurden von der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank (GKB) am 6. Februar 2024 und vom Bankrat am 8. Februar 2024 genehmigt.

Mit den vorliegenden Informationen trägt die Graubündner Kantonalbank den Vorgaben aus den Offenlegungsvorschriften gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung-Banken» Rechnung. Der Umfang der Offenlegung berücksichtigt das Geschäftsmodell der GKB sowie den Informationsbedarf der strategisch definierten Anspruchsgruppen. Die GKB setzt die Bestimmungen von Basel III mit Ausnahme des SA-CCR ohne Übergangsfristen um.

Die entsprechenden Offenlegungsberichte sind auf der Website der GKB zu finden.

➤ [Offenlegungsberichte Vorperioden](#)

Eigenmittel

Beteiligungen und Umfang der Konsolidierung

Der Konsolidierungskreis nach Rechnungslegung und der regulatorische Konsolidierungskreis sind identisch. Die Konzernrechnung (Vollkonsolidierung) umfasst den Abschluss des Stammhauses der Graubündner Kantonalbank, Chur, der Privatbank Bellerive AG, Zürich, der Albin Kistler AG, Zürich und der BZ Bank AG, Wilen.

Erforderliche Eigenmittel

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken stehen unter Basel III verschiedene Ansätze zur Verfügung. Die Graubündner Kantonalbank hat sich grundsätzlich für die einfachsten Ansätze entschieden. Weitergehende Informationen finden sich nachfolgend als Teil der Offenlegung der [Tabelle OV1](#).

Anrechenbare Eigenmittel

Die wichtigsten Merkmale, Bedingungen und Bestimmungen der emittierten regulatorisch anrechenbaren Eigenkapitalinstrumente sind separat offengelegt. Deren Offenlegung befindet sich auf der Website der Graubündner Kantonalbank:

➤ [Eigenkapitalinstrumente der Graubündner Kantonalbank](#)

Bewirtschaftung Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelle Risiken

Die Informationen zur Bewirtschaftung des Kreditrisikos, des Marktrisikos und der operationellen Risiken finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 3](#), "Risikomanagement", sowie im Risikobericht. Weitere Informationen zur Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken finden sich als Teil der Offenlegung in der [Tabelle ORA](#). Die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 4](#) und die Bewertung der Deckungen im [Kapitel 5](#). Die Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting ist im [Kapitel 6](#) beschrieben.

1. Grundlegende regulatorische Kennzahlen KM1 Konzern

in CHF 1'000

	a	c	e
	31.12.2023	30.06.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET-1)	2'728'715	2'648'334	2'657'530
2 Kernkapital (T-1)	2'728'715	2'648'334	2'657'530
3 Gesamtkapital total	2'728'715	2'648'334	2'657'530
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	14'609'603	14'063'493	13'787'305
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'168'768	1'125'079	1'102'984
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET-1-Quote (%)	18.7 %	18.8 %	19.3 %
6 Kernkapitalquote (%)	18.7 %	18.8 %	19.3 %
7 Gesamtkapitalquote (%)	18.7 %	18.8 %	19.3 %
CET-1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET-1-Qualität (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
12 Verfügbares CET-1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET-1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10.7 %	10.8 %	11.3 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0 %	4.0 %	4.0 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.1 %	1.1 %	1.1 %
12c CET-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.9 %	8.9 %	8.9 %
12d T-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.7 %	10.7 %	10.7 %
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13.1 %	13.1 %	13.1 %
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	33'633'678	31'961'912	33'871'141
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8.1 %	8.3 %	7.9 %
Liquiditätsquote (LCR) ¹⁾			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF) ²⁾	6'155'504	6'438'249	7'248'809
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF) ³⁾	3'813'995	3'487'014	5'481'359
17 Liquiditätsquote, LCR (in %) ⁴⁾	161.39 %	184.64 %	132.24 %
Finanzierungsquote (NSFR)			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	24'675'959	24'285'424	24'372'230
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	18'379'154	17'925'706	17'438'664
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	134 %	135 %	140 %

1) Die Quartalswerte entsprechen dem Wert per Stichtag, da die GKB von der monatlichen Konzernmeldepflicht bezüglich LCR bis am 31.12.2023 befreit ist.

2) Quartalswerte: 30.09.2023: TCHF 5'486'373, 31.03.2023: TCHF 7'795'858

3) Quartalswerte: 30.09.2023: TCHF 3'863'519, 31.03.2023: TCHF 5'182'845

4) Quartalswerte: 30.09.2023: 142.00 %, 31.03.2023: 150.42 %

2. Überblick der risikogewichteten Positionen OV1 Konzern

in CHF 1'000

	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2023	30.06.2023	31.12.2023
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])¹⁾	13'143'871	12'848'863	1'051'510
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	13'143'871	12'848'863	1'051'510
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	52'741	33'283	4'219
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	52'141	23'883	4'171
9 Davon andere (CCR) ²⁾	600	9'400	48
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	269'427	72'926	21'554
14 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	7'914	8'266	633
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz	196'684	195'888	15'735
20 Marktrisiko	36'764	41'057	2'941
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	36'764	41'057	2'941
24 Operationelles Risiko	890'111	854'141	71'209
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	12'091	9'069	967
27 Total	14'609'603	14'063'493	1'168'768

1) inkl. nicht-gegenparteibezogene Risiken

2) Es handelt sich um hinterlegte Sicherheiten in Kontoform (Margenkonti) für Derivatgeschäfte.

3. Liquiditätsrisiko

3.1 Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken LIQA Konzern¹⁾

a) Liquiditätsstrategie und -risikotoleranz

Durch das Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve (SNB-Girokonto, Obligationen) wird die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit gewährleistet, namentlich in Zeiten bankspezifischer und/oder marktweiter Stressperioden. Die Liquiditätsrisikotoleranz entspricht dem Verhältnis aus Liquiditätsreserve und dem grössten, aus den LCR-Vorschriften bzw. internen Stress-Szenarien resultierenden Nettomittelabfluss über 30 Tage. Alle gehaltenen Obligationen sind repofähig. Angesichts der unwesentlichen Liquiditätsrisiken in Fremdwährung wird allfällig vorhandene Fremdwährungsliquidität grösstenteils in Schweizer Franken gewappt.

b) Refinanzierungsstrategie

Die GKB strebt eine langfristig tragfähige und stabile Refinanzierung des Aktivgeschäfts an und refinanziert sich deshalb in erster Linie über breit diversifizierte, stabile Kundeneinlagen. Ergänzend zu den Kundeneinlagen werden Finanzierungsquellen und -instrumente auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingesetzt (primär Anleihen/Pfandbriefdarlehen, diversifiziert nach Laufzeit und sekundär Direktrefinanzierungen, diversifiziert nach Gegenparteien). In der Steuerung der Refinanzierungsrisiken orientiert sich die GKB an den gesetzlichen Anforderungen zur Net Stable Funding Ratio.

c) Organisation

Die Strategien für die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken werden durch den Fachausschuss Bilanzstrukturrisiken (ALCO) laufend umgesetzt. Die operationelle Steuerung der Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken erfolgt zentral im Treasury (einzig die operationelle Steuerung der Fremdwährungsliquidität erfolgt durch den Devisenhandel).

1) Die Kommentare beziehen sich auf das Stammhaus. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

3.2 Liquidität: Quantitative Informationen zur Liquiditätsquote LIQ1 Konzern

			in CHF 1'000
	a	b1	f
	Ungewichtete Werte ¹⁾	Gewichtete Werte ¹⁾	Referenz in LiqV / Liquiditätsnachweis
	31.12.2023	31.12.2023	
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)			
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		6'468'996	Art. 15a und 15b LiqV
B. Mittelabflüsse			
2 Einlagen von Privatkunden	9'583'601	874'631	Positionen 1 und 2.1, Anhang 2 LiqV
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	5'000'832	3'345'786	Position 2 ohne Position 2.1, Anhang 2 LiqV
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sichertheitswaps		1'315	Positionen 3 und 4, Anhang 2 LiqV
10 Weitere Mittelabflüsse	1'456'189	260'858	Positionen 5, 6, 7 und 8.1, Anhang 2 LiqV
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	141'281	98'344	Positionen 13 und 14, Anhang 2 LiqV
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	5'031'175	3'311	Positionen 9, 10 und 11, Anhang 2 LiqV
16 Total der Mittelabflüsse		4'584'245	Summe der Zeilen 2–15
C. Mittelzuflüsse			
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)			Positionen 1 und 2, Anhang 3 LiqV
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	840'661	413'704	Positionen 4 und 5, Anhang 3 LiqV
19 Sonstige Mittelzuflüsse	83'698	83'698	Positionen 6, Anhang 3 LiqV
20 Total der Mittelzuflüsse	924'359	497'402	Summe der Zeilen 17–19
Bereinigte Werte			
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		6'468'996	Wie in Zeile 268 Liquiditätsnachweis ausgewiesen
22 Total des Nettomittelabflusses		4'086'843	Wie in Zeile 182 minus Zeile 212 Liquiditätsnachweis ausgewiesen
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		158.29 %	Wie in Zeile 270 Liquiditätsnachweis ausgewiesen

1) Es wurden Durchschnittswerte auf Quartalsbasis verwendet. Auf Konzernstufe ist die GKB von der monatlichen LCR-Berechnung (bis zum 31.12.23) befreit.

3.3 Liquidität: Qualitative Informationen zur Liquiditätsquote LIQ1 Konzern

– **Informationen über die Liquiditätsquote**

Die Werte der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lagen über alle Währungen betrachtet im 2023 durchschnittlich bei 160 %. Die Quartalsendwerte LCR betrugen im Q1 150 %, im Q2 185 %, im Q3 142 % und im Q4 161 % (IST-Werte). Somit lag die LCR jederzeit deutlich über der gesetzlichen Mindestquote von 100 %.

– **Wesentliche Einflussfaktoren und deren Entwicklung**

Im Zähler der LCR war im Jahr 2023 der Umfang an flüssigen Mitteln (hauptsächlich Girokontobestand bei der SNB) massgebend für die Höhe der LCR.

Der Nenner der LCR (Nettomittelabflüsse) wird v.a. durch die gewichtete Summe der Abflüsse unbesicherter Einlagen von Banken und Geschäftskunden beeinflusst.

Die Höhe und auch die Veränderung der LCR-Übererfüllung werden hauptsächlich durch Geldmarktgeschäfte verursacht, deren Bestand und Fälligkeitsstruktur sich über die Zeit verändern.

– **Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)**

Die gewichteten HQLA Werte bestehen per Stichtag 31.12.2023 zu rund 83 Prozent aus Level-1-Aktiva. Diese bestehen grösstenteils aus Einlagen bei der Schweizerischen Nationalbank und aus Kassenbeständen (76 Prozent) und Level-1-Wertschriften, d. h. erstklassige Finanzanlagen (6 Prozent).

17 Prozent Level-2-Aktiva setzen sich ausschliesslich aus Pfandbrieftiteln der Schweizerischen Pfandbriefinstitute zusammen.

– **Konzentrationen von Finanzierungsquellen**

Die GKB strebt eine langfristig tragfähige und stabile Refinanzierung des Aktivgeschäfts an und refinanziert sich deshalb in erster Linie über breit diversifizierte, stabile Kundeneinlagen. Ergänzend werden Finanzierungsquellen und -instrumente auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingesetzt.

Die Kundeneinlagen belaufen sich per 31.12.2023 auf 59 Prozent der Bilanzsumme. Der Anteil an Anleihen und Pfandbriefdarlehen an der Bilanzsumme beträgt 19 Prozent.

– **Sonstige Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR**

Per 31.12.2023 liegen keine weiteren Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR vor.

4. Kreditrisiko

4.1 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven CR1 Konzern

in CHF 1'000

	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte		Wertberichtigun- gen / Abschreibun- gen	Nettowerte (a + b – c)
	ausgefallen ¹⁾	nicht ausgefallen		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	102'164	24'423'670	321'498	24'204'336
2 Schuldtitel	0	1'717'441	0	1'717'441
3 Ausserbilanzpositionen	45	1'468'166	25'185	1'443'026
4 Total	102'209	27'609'277	346'684	27'364'803

1) Informationen zur internen Ausfalldefinition finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel 4 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs)

4.2 Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken CR3 Konzern

in CHF 1'000

	a	b1	b	d	f
	Unbesicherte Posi- tionen / Buchwerte	Besicherte Posi- tionen / Buchwerte	davon durch Sicher- heiten besicherte Posi- tionen	davon durch finan- zielle Garantien besicherte Positionen	davon durch Kreditde- rivative besicherte Posi- tionen
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'751'564	21'452'772	21'249'870	202'902	0
2 Schuldtitel	1'717'441	0	0	0	0
3 Total¹⁾	4'469'004	21'452'772	21'249'870	202'902	0
4 Davon ausgefallen	15'899	37'995	35'632	2'363	0

1) Die Ausleihungen und Schuldtitel werden nach Abzug von Wertberichtigungen (Bilanzwerte) dargestellt. Sämtliche Wertberichtigungen werden somit in den Spalten a, b1, b sowie d berücksichtigt. Für weitere Informationen zu den Wertberichtigungsmethoden wird auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung Kapitel 4 (Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs) verwiesen

4.3 Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz CR5

in CHF 1'000

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Kategorie / Risikoge- wichtung	0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditri- sikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierun- gen und Zentral- banken	81'142									81'142
2 Banken und Ef- fektenhändler	0		239'180		10'092					249'272
3 Öffentlich-rechtli- che Körperschaf- ten und multilate- rale Entwick- lungsbanken	34'139		374'190	46'043	301'257	54	127'434	0		883'116
4 Unternehmen	11'951		1'355'581	1'484'175		31'856	2'781'172	4'240		5'668'976
5 Retail	0			15'522'502		1'028'852	2'572'433	4'714		19'128'501
6 Beteiligungstitel							997	43'467	4'836	49'300
7 Übrige Positionen	6'261'323		1'491				269'417		79'307	6'611'538
8 Total	6'388'555		1'970'442	17'052'720	311'349	1'060'762	5'751'454	52'421	84'143	32'671'846
9 Davon grund- pfandgesicherte Forderungen				17'052'720		354'155	3'006'362			20'413'238
10 Davon überfällige Forderungen	445		108				4'778	8'954		14'285

5. Zinsrisiken

5.1 Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs IRRBBA Konzern¹⁾

a)	Definition Zinsrisiken im Bankenbuch (IRBB) zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung
	Die Zinsrisiken im Bankenbuch (IRBB) umfassen folgende Risiken: • Das Zinsneufsetzungsrisiko ergibt sich aus einer zeitlichen Inkongruenz zwischen dem Repricing von Aktiven, Passiven und Ausserbilanzpositionen • Das Basisrisiko ergibt sich aus unterschiedlichen Zinskurven, die für das Repricing von Aktiven, Passiven und Ausserbilanzpositionen zur Anwendung kommen • Das Optionsrisiko ergibt sich aus Optionalitäten, die von der Bank und/oder den Kunden bzw. Gegenparteien ausgeübt werden können²⁾
b)	Strategie zur Steuerung des IRBB
	Grundlage der IRBB-Steuerung ist die Festlegung einer langfristigen Anlagestrategie für das Eigenkapital als Residualgrösse der Zinsbindungsbilanz. Das Ziel dieser Anlagestrategie ist die Erwirtschaftung eines Strukturbeitrags, welcher die aktiv- und passivseitigen Konditionenbeiträge optimal ergänzt und damit zu einer Optimierung der laufenden und zukünftigen Gesamtbank-Zinsergebnisse (NII) beiträgt. Die Anlagestrategie wird auf der Basis von NII-Simulationen über mehrere 5-jährige Zinsszenarien festgelegt und jährlich überprüft. Diese Zinsszenarien decken einen breiten Fächer von stark sinkenden bis zu stark steigenden Zinsen ab, so dass sich allfällige IRBB-Risiken über den simulierten Zeithorizont im NII niederschlagen.
c)	Periodizität der Berechnung und Beschreibung der IRBB-Messgrössen
	Zur Operationalisierung der Risikotoleranz und damit Umsetzung der Anlagestrategie legt der Bankrat für die Barwert-Sensitivität (ΔEVE, d.h. Eigenkapital-Barwertveränderung bei FINMA-Zinsshift Parallel-Up im Verhältnis zum Tier-1 Kapital) eine Maximal- und Minimal-Limite fest, welche monatlich gemessen und rapportiert wird.
d)	Zinsstress- und Zinsschock-Szenarien
	Als Zinsstress-Szenarien für NII-Simulationen kommen mehrere 5-jährige Szenarien zur Anwendung, welche einen breiten Fächer von stark sinkenden (negativer Stress) bis zu stark steigenden Zinsen (positiver Stress) abdecken. Als Zinsschock-Szenarien für ΔEVE-Berechnungen kommen die sechs aufsichtsrechtlichen Szenarien und ein internes Szenario zur Anwendung.
e)	Abweichende Modellannahmen
	Hinsichtlich der ΔEVE-Berechnungen gibt es keine Abweichungen zwischen den internen Berechnungen und denjenigen gemäss Tabelle IRBB1. Auf Grund der teilweise praxisfremden Vorgaben zur NII-Berechnung gemäss Tabelle IRBB1 (v.a. konstante Bilanzstruktur, konstante Gewinnmarge als Komponente der Kundenkondition) werden für die internen NII-Berechnungen abweichende Modellannahmen verwendet.
f)	Steuerung des IRBB
	Die Anlagestrategie wird durch den Fachausschuss Bilanzstrukturrisiken (ALCO) mittels bilanzwirksamen Instrumenten (z.B. Finanzanlagen, Anleihen, etc.) und/oder mittels Derivaten (v.a. Interest Rate Swaps, Devisenswaps) laufend umgesetzt. Auf taktische Abweichungen wird insbesondere im Laufzeitenbereich > 5 Jahre weitgehend verzichtet. Der Zinserfolg der eingesetzten Derivate wird mittels Hedge Accounting vom Handelserfolg in den Zinserfolg umgebucht, siehe Geschäftsbericht³⁾.
g)	Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen
1–3)	Zur Berechnung der Zahlungsströme der einzelnen Kontrakte bzw. Transaktionen werden die vereinbarten Zinssätze unter Berücksichtigung der exakten (Rest-)Laufzeit verwendet. Zahlungsströme in CHF werden mit den IRS-Sätzen vs. SARON, Zahlungsströme in EUR mit IRS-Sätzen vs. ESTR und übrige Zahlungsströme in Fremdwährung mit IRS-Sätzen vs. SOFR abdiskontiert.
4)	Die Bestimmung der Änderung der zukünftigen Erträge in Tabelle IRBB1 erfolgt gemäss den Erläuterungen zur Offenlegung (Tabelle IRBB1) bzw. zur Zinsrisikomeldung (ZIR_U) der SNB bzw. FINMA.
5)	Die variablen Positionen werden mittels Replikations-Portfolios abgebildet. Bei den Kundeneinlagen auf Sicht erfolgt dabei als erstes eine Differenzierung zwischen stabilen und instabilen Einlagen. In einem zweiten Schritt erfolgt die Unterscheidung der stabilen Einlagen in Core und Non-Core. Der Core wird langfristig, überjährig repliziert und der Non-Core und das instabile Volumen werden kurzfristig, unterjährig repliziert.
6)	Ordentliche, zukünftige Amortisationen auf festverzinslichen Kundenausleihungen werden in der Zinsrisikomessung erfasst. Bei ausserordentlichen Amortisationen auf festverzinslichen Kundenausleihungen ist eine Vorfälligkeitsentschädigung fällig, weshalb solche Rückzahlungsoptionen in der Zinsrisikomessung nicht zu berücksichtigen sind.
7)	Bei ausserordentlichen Abzügen von festverzinslichen Kundeneinlagen ist eine Vorfälligkeitsentschädigung fällig, weshalb solche Abzugsoptionen in der Zinsrisikomessung nicht zu berücksichtigen sind.
8)	Automatische, verhaltensunabhängige Zinsoptionen im Bankenbuch sind unwesentlich und werden deshalb in der Zinsrisikomessung nicht erfasst.
9)	Lineare Derivate (v.a. Interest Rate Swaps, Devisenswaps) werden zur Zinsrisiko-Steuerung eingesetzt. Nicht-lineare Derivate im Bankenbuch sind unwesentlich und werden deshalb in der Zinsrisikomessung nicht erfasst.
10)	Für die Währungen CHF, EUR und USD kommen die jeweiligen vorgegebenen Zinsschock-Szenarien zur Anwendung. Für die übrigen Währungen kommt das ETC-Zinsschock-Szenario zur Anwendung.

1) Die Kommentare beziehen sich auf das Stammhaus. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.
2) Das grösste Optionsrisiko beinhalten aktuell die Kundeneinlagen auf Sicht.
3) siehe nachfolgenden Link:

5.2. Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung IRRBBA1 Konzern¹⁾

	Volumen in CHF Mio. ²⁾			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ²⁾		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	75	75	–	0.05	0.05	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	3'053	2'310	–	2.09	1.84	–	–
Geldmarkthypotheiken	5'724	5'724	–	0.02	0.02	–	–
Festhypotheiken	16'356	16'353	–	3.81	3.81	–	–
Finanzanlagen	1'776	1'776	–	5.53	5.53	–	–
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Zinsderivaten ³⁾	4'927	3'709	–	5.90	7.79	–	–
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'227	2'336	–	0.07	0.07	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'556	3'283	–	0.59	0.63	–	–
Kassenobligationen	1	1	–	1.02	1.02	–	–
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'829	6'829	–	7.00	7.00	–	–
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ³⁾	4'536	4'305	–	0.48	0.30	–	–
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum ⁴⁾							
Forderungen gegenüber Banken	140	3	–	0.08	0.08	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	165	162	–	0.25	0.25	–	–
Variable Hypothekarforderungen	77	77	–	0.25	0.25	–	–
Übrige Forderungen auf Sicht	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	8'319	7'867	–	2.29	2.32	–	–
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	680	612	–	0.07	0.07	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	7'082	6'931	–	1.57	1.57	–	–
Total						2.55	2.55

1) Die Zahlen entsprechen den Werten des Stammhauses. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

2) Als Basis der Angaben dienen die an die Schweizer Nationalbank übermittelten Daten der Zinsrisikomeldung.

3) Zinsderivate werden in Zahler und Empfänger aufgeteilt. Entsprechend werden diese sowohl bei den Forderungen als auch Verpflichtungen aus Zinsderivaten ausgewiesen.

4) Die Spalte "Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)" bestimmt sich aus der modellmässigen Abbildung.

5.3. Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag IRRBB1 Konzern¹⁾

	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Parallelverschiebung nach oben	-373'086	-316'842	22'986	-42'959
Parallelverschiebung nach unten	443'545	349'199	5'563	125'698
Steepener-Schock ²⁾	-85'816	-86'195	-	-
Flattener-Schock ³⁾	16'705	26'949	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-115'664	-87'672	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	118'661	90'211	-	-
Maximum	-373'086	-316'842	5'563	-42'959

Periode	31.12.2023	31.12.2022
Kernkapital (Tier 1)	2'770'180	2'708'789

1) Die Zahlen entsprechen den Werten des Stammhauses. Auf eine konsolidierte Betrachtung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

2) Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

3) Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Detaillierte Informationen zur Bedeutung der ausgewiesenen Werte sind im Offenlegungsbericht im Kapitel "Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB1 Konzern)", Buchstabe g), Ziffer 1-10 ersichtlich.

6. Operationelle Risiken: Allgemeine Aufgaben ORA Konzern

1.1	Strategie
	Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Das operationelle Risikomanagement der GKB verfolgt das Ziel die aufgrund der Geschäftstätigkeit der Bank entstehenden operationellen Risiken aus Risiko-Rendite-Sicht zu begrenzen. Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt.
1.2	Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken
1.2.1	Verantwortlichkeiten
	Die operationellen Risiken werden mit folgenden organisatorischen Massnahmen gesteuert und begrenzt: • Der Bankrat erlässt Leitlinien und finanzielle Grenzwerte zur Tragbarkeit, welche von der Geschäftsleitung umzusetzen sind. • Für jedes wesentliche identifizierte Risiko ist ein Risikoverantwortlicher bestimmt, welcher für die Begrenzung der Risiken verantwortlich ist. • Die Begrenzung der Rechtsrisiken erfolgt durch den eigenen Rechtsdienst. Bei Bedarf werden externe Rechtsberater beigezogen. Die Compliance-Funktion unterstützt die operative Führung insbesondere bei der rechtskonformen Umsetzung des geltenden (Aufsichts-)Rechts. • Der Chief Information Security Officer (CISO) überwacht als vom operationellen Informatikbetrieb unabhängige Funktion die Datensicherheit und insbesondere den Umgang mit elektronischen Kundendaten (CID) gemäss Anhang 3 und „Cyberrisiken“ gemäss Grundsatz 4 „Technologie“ des FINMA-RS 2008/21 «Operationelle Risiken». Er wird hierzu durch die Abteilung IT-Architektur & Services (operative IT-Security) sowie durch das CyberResilienceCenter der Inventx AG unterstützt. • Das Risk Controlling unterstützt die Risikoverantwortlichen, sorgt für Konsistenz und setzt Standards bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, überwacht die Einhaltung der Limiten der Bank und damit verbunden die Einhaltung der aggregierten Risikotoleranz und stellt das Reporting sicher.
1.2.2	Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung
	Identifikation, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken liegen in der dezentralen Verantwortung der Fach- und Linienabteilungen. Quantifizierbare Einzelrisiken werden bezüglich Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial beurteilt. Risiken, welche die GKB massgeblich negativ beeinträchtigen könnten, werden in einem Portfolio für Schlüsselrisiken (inkl. Gross- und Katastrophenrisiken) zusammengefasst und bewirtschaftet. Das Interne Kontrollsystem (IKS) stellt das wichtigste Instrument in der dezentralen Risikobegrenzung dar. Bei den Schlüsselrisiken wird durch spezifische Massnahmen (u. a. IKS) das Restrisiko auf die vom Bankrat definierte Risikotoleranz reduziert. Das Risk Controlling unterstützt zusammen mit der Organisationsabteilung die Linie bezüglich Methodik. Einzelne (Gross-)Risiken werden, zusätzlich zum implementierten IKS, auch durch Versicherungen begrenzt. Nicht unterschätzt werden darf die Bedeutung der Risikovermeidung: Durch den Verzicht auf Präsenz in ausländischen Märkten sowie auf komplexe Finanzprodukte kann die GKB viele Risiken a priori vermeiden.
1.2.3	Risikotoleranz
	Die GKB definiert auf Stufe des Einzelrisikos für die quantifizierbaren Risiken sowohl die Grenze der Tragbarkeit wie auch die Grenze der Wesentlichkeit. Für die qualitativ bestimmte Risikotoleranz nicht quantifizierbarer Risiken gelten sinngemäss die gleichen Regeln wie für die quantitativ definierten Risiken.
1.2.4	Risikoberichterstattung
	Das Risk Controlling informiert Geschäftsleitung und Bankrat regelmässig über erlittene Abwicklungsverluste, über Einschätzungen zu bestehenden operationellen Risiken und ihren Trend, über das Interne Kontrollsystem sowie über Verlustereignisse bei anderen Banken mit Relevanz für die GKB. Für Compliance- und Rechtsrisiken besteht zusätzlich ein separates internes Reporting.
1.2.5	Business Continuity Management
	Das Business Continuity Management (BCM) begrenzt mit branchenüblichen Notfallplänen im Katastrophenfall die negativen Auswirkungen auf die GKB. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei geschäfts- und zeitkritische Prozesse aus der Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Insgesamt orientiert sich das Business Continuity Management (Aufrechterhaltung oder zeitgerechte Wiederherstellung der kritischen Geschäftsfunktionen in Krisensituationen) an den massgeblichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie den Empfehlungen der Schweizerischen Bankiervereinigung.
1.2.6	Interne Revision
	Die Interne Revision unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.
1.2.7	Datensicherheit
	Neue Systeme werden von allen IT-Lieferanten gemäss den Richtlinien der verantwortlichen Stelle der GKB, den vereinbarten Verträgen (SLA) sowie den Sicherheitsmassnahmen aufgebaut und betrieben. Diese beruhen auf Best-Practice-Branchenstandards und werden mit unterschiedlichen externen Sicherheitsexperten abgestimmt und laufend weiterentwickelt. Alle zentralen Systeme werden durch die IT-Provider maschinell überwacht und deren Abläufe aufgezeichnet. Als ein Teil des Sicherheitsdispositivs werden Auffälligkeiten durch den IT-Provider oder die GKB analysiert und wo notwendig neue Massnahmen definiert. Im Auftrag der Bank prüfen spezialisierte IT-Firmen die Systeme auf mögliche Schwachstellen. Sämtliche Gremien stellen der Graubündner Kantonalbank ein gutes Zeugnis aus. Sie attestieren der GKB die Erfüllung der FINMA-Anforderungen und ein adäquates Sicherheitsniveau. Die in Kraft stehenden Massnahmen werden zudem regelmässig auf deren Wirksamkeit und die technischen Möglichkeiten hin überprüft.
1.3	Eigenmittelberechnung
	Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken verwendet die GKB den Basisindikatoransatz.

7. Grundlegende regulatorische Kennzahlen KM1 Stammhaus

in CHF 1'000

		a	c	e
		31.12.2023	30.06.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)				
1	Hartes Kernkapital (CET-1)	2'770'180	2'695'770	2'708'789
2	Kernkapital (T-1)	2'770'180	2'695'770	2'708'789
3	Gesamtkapital total	2'770'180	2'695'770	2'708'789
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)				
4	RWA	14'721'281	14'168'572	13'902'264
4a	Mindesteigenmittel (CHF)	1'177'702	1'133'486	1'112'181
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)				
5	CET-1-Quote (%)	18.8 %	19.0 %	19.5 %
6	Kernkapitalquote (%)	18.8 %	19.0 %	19.5 %
7	Gesamtkapitalquote (%)	18.8 %	19.0 %	19.5 %
CET-1-Pufferanforderungen (in % der RWA)				
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET-1-Qualität (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
12	Verfügbares CET-1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET-1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10.8 %	11.0 %	11.5 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)				
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0 %	4.0 %	4.0 %
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.1 %	1.1 %	1.1 %
12c	CET-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.9 %	8.9 %	8.9 %
12d	T-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.7 %	10.7 %	10.7 %
12e	Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13.1 %	13.1 %	13.1 %
Basel III Leverage Ratio				
13	Gesamtengagement (CHF)	33'208'748	31'480'104	33'396'344
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8.3 %	8.6 %	8.1 %
Liquiditätsquote (LCR) ¹⁾				
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF) ²⁾	5'290'032	7'014'664	7'491'819
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF) ³⁾	3'175'800	4'065'442	6'155'644
17	Liquiditätsquote, LCR (in %) ⁴⁾	166.57 %	172.54 %	121.71 %
19 Finanzierungsquote (NSFR)				
20	Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	24'217'217	23'765'730	23'521'590
	Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	18'394'287	17'923'226	17'432'085
	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	132 %	133 %	135 %

1) Bei den ausgewiesenen Werten per Quartalsende handelt es sich um den Durchschnitt der entsprechenden Monatsendwerten.

2) Quartalswerte: 30.09.2023: TCHF 5'294'060, 30.06.2023: TCHF 7'014'664, 31.03.2023: TCHF 7'415'589

3) Quartalswerte: 30.09.2023: TCHF 3'694'257, 30.06.2023: TCHF 4'065'442, 31.03.2023: TCHF 5'230'345

4) Quartalswerte: 30.09.2023: 143.31 %, 30.06.2023: 172.54 %, 31.03.2023: 141.78 %

